STAPFEN
SONNENWEG
LILIENWEG
WITSCHI HUUS
HESSGUT
logisplus

Jahresbericht 2012

**Kontinuität, Individualität, Lebensqualität –
Wir begleiten Menschen durchs Alter.**

Ein Jahr im Zeichen der Konsolidierung

2012 stand im Zeichen der Konsolidierung und der Weiterführung der Bauvorhaben «Neubau Lilienweg» und «Erweiterung Stapfen»

Roland Geiger
Präsident des Verwaltungsrates

2010 diskutierte der Verwaltungsrat die Unternehmens-Vision und legte 2011 die Strategie dazu fest: Wir begleiten Menschen durchs Alter, indem wir zusammenhängende Angebote entlang des Alterns schaffen. Am 1. Januar 2012 kaufte logisplus der Gemeinde Köniz die Liegenschaften Lilienweg und Stapfen ab und initiierte die Sanierungen der Standorte Stapfen und Lilienweg. 2012 stand im Zeichen der Konsolidierung und der Weiterführung der Bauvorhaben. An seinen insgesamt 8 Sitzungen und einer Retraite beschäftigte sich der Verwaltungsrat unter anderem mit folgenden Themen:

logisplus kann wachsen. Neubau Lilienweg und Erweiterung Stapfen

Im Dezember 2011 stimmten die stimmberechtigten Könizerinnen und Könizer dem Verkauf der Liegenschaften Stapfen und Lilienweg zu. Dieser Entscheid machte den Weg frei, das Bauvorhaben weiter voranzutreiben. Dazu haben wir der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern die Machbarkeitsstudie bzw. unser Umbauvorhaben zur Genehmigung eingereicht. Mit Brief von Regierungsrat Philippe Perrenoud ist uns die Genehmigung ohne Auflagen und Änderungen erteilt worden. Die Genehmigung umfasst einen Ausbau um zusätzlich 47 Pflegeheimplätze und 15 Alterswohnungen. Nach der Realisierung des Bauvorhabens werden wir demnach 202 Pflegeheimplätze und 65 Alterswohnungen anbieten und damit um rund 25 % wachsen. Bereits früher erhielten wir die Finanzierungszusage unserer Bank, die bereit ist, uns die notwendigen Kredite zur Verfügung zu stellen.

Der Verwaltungsrat wählte Jürg Hänggi, Planung und Beratung, zu unserem Bauherrenvertreter. Seine Aufgabe ist es, uns beim weiteren Vorgehen zu beraten und durch die komplexen Planungsfragen zu begleiten. Jürg Hänggi ist ein erfahrener Fachmann und Raumplaner und bestens mit Köniz und den Behörden vertraut.

Retraite zum Bauvorhaben

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung befassten sich an ihrer gemeinsamen Retraite mit dem Bauvorhaben. Jürg Hänggi, der Bauherrenvertreter, präsentierte einen Bericht zur strategischen Planung. Dieser umfasst eine Überprüfung der Machbarkeitsstudie und einen Vorschlag für das weitere Vorgehen. Zudem besichtigten Verwaltungsrat und Geschäftsleitung an der Retraite verschiedene erst kürzlich sanierte oder neugebaute Alters- und Pflegeheime, um von deren Erfahrungen zu lernen. Bei den besichtigten Heimen handelte es sich um die Heimstätte Bärau, Domicil Schönegg und Domicil Lentulus.

Wechsel der Pensionskasse

Der Verwaltungsrat beschloss an seiner Sitzung vom 30. Mai 2012, die Anschlussvereinbarung mit der Pensionskasse Köniz (Leistungsprimat) zu kündigen und eine neue Lösung im Beitragsprimat zu suchen. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation der Pensionskasse Köniz und der Richtofferte einer anderen Pensionskasse war der Verwaltungsrat zur Einschätzung gelangt, dass ein Verbleib bei der Pensionskasse Köniz im Leistungsprimat mit grösseren Risiken verbunden wäre als ein Wechsel zu einer Pensionskasse im Beitragsprimat. Leider reichte die Pensionskasse Köniz keine Offerte für ein Beitragsprimat ein, weshalb es für logisplus unmöglich war, bei dieser Pensionskasse zu bleiben. Gleichzeitig mit der Kündigung der Anschlussvereinbarung der Pensionskasse Köniz wurde auch der AXA Winterthur gekündigt. Bei dieser Pensionskasse waren alle Mitarbeitenden mit einem Beschäftigungsgrad von unter 60 % versichert. Damit war der Weg frei für eine einheitliche Lösung. Die Mehrheit der Mitarbeitenden hatte der Kündigung der Pensionskassen zugestimmt. Bei einer Stimmbeteiligung von 76 % hatten 150 Mitarbeitende der Kündigung zugestimmt, nur 10 waren dagegen.

Verwaltungsrat und Mitarbeitende wählten anschliessend eine betriebseigene Vorsorgekommission, die ein Ausschreibungsverfahren zur Wahl einer neuen Pensionskasse initiierte. Aufgrund der eingegangenen Offerten

wählte die Vorsorgekommission die Stiftung Noventus zur neuen Pensionskasse, da diese über das beste Preis-Leistungsverhältnis verfügte.

Kooperation Spitex

SPITEX kommt bei der Umsetzung der Vision «Wir begleiten Menschen durchs Alter» eine strategische Bedeutung zu. Die Zusammenarbeit wurde organisiert durch regelmässig stattfindende Besprechungen zwischen den beiden operativen Leitungen, Urs Leuthold (Geschäftsführer logisplus) und Hanna Schiltknecht (Geschäftsführerin SPITEX Region Köniz).

Die Zusammenarbeit 2012 bezog sich wie im letzten Jahr auf folgende Themen:

- Gemeinsame Informationsanlässe für Heimeintritte und Spitexleistungen
- Gegenseitige Unterstützung der Angebote
- Zusammenarbeit bei Weiterbildungen wie Palliative Care, Kinästhetik
- Gemeinsame Ausbildung von FAGE-Lernenden
- Gemeinsamer Einkauf von Pflegematerial
- Gegenseitige Unterstützung bei der Durchführung des TanzCafés für demenzkranke Menschen und deren Angehörige

Preiserhöhung Mahlzeitendienst

Aufgrund der Sparmassnahmen musste die Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern ihre Ausgaben um 18.8 Millionen Franken reduzieren. Der Regierungsrat entschied deshalb unter anderem, der Kanton werde den Mahlzeitendienst ab 1.1.2013 nicht mehr mit finanzieren. Dies betrifft sowohl die Spitex-Organisationen als auch die Pro Senectute. Auch logisplus ist davon betroffen. Aus diesem Grund sah sich der Verwaltungsrat gezwungen, die wegfallenden Subventionen mit einer Preiserhöhung von Fr. 2.– pro Mahlzeit zu kompensieren.

Löhne 2012

Der Verwaltungsrat hat zum Jahresschluss die Lohnpolitik für das Geschäftsjahr 2013 festgelegt: Da die Teuerung rückläufig ist, wird keine Teuerung ausbezahlt. Für individuelle Gehaltsstufen bzw. Reallohnerhöhungen setzt der Verwaltungsrat 0,5 % der Lohnsumme ein. Aufgrund des finanziell guten Jahresergebnisses werden zusätzlich zu den individuellen Gehaltserhöhungen von 0,5 % der Lohnsumme rund 0,5 % oder Fr. 50 000.– als Einmalprämien ausbezahlt. Damit gehört logisplus bei der Lohnrunde 2013 zur Spitze aller Betriebe des Gesundheitswesens im Kanton Bern. Zum Vergleich: die kantonalen Staatsangestellten erhalten lediglich die Hälfte.

Neue Stiftung logisplus

Der Altersheimverein war bisher im Besitz einer 100 %-Beteiligung der Aktien der logisplus. Im Zusammenhang mit der Auflösung des Altersheimvereins stellte sich die Frage, wem in Zukunft die Aktien der logisplus gehören sollen. Nach Abwägen der verschiedenen Vor- und Nachteile entschied sich der Altersheimverein dazu, eine neue Stiftung logisplus zu gründen und die Aktien dieser Stiftung zu widmen bzw. zu schenken. Die Stiftung ist gemeinnützig und eine Veräusserung der Aktien ist lediglich im Rahmen einer Minderheitsbeteiligung mit Zustimmung aller Stiftungsräte möglich. Neu wird der Stiftungsrat die Verwaltungsrätinnen und -räte der logisplus wählen. Senioren Köniz, die Nachfolgeorganisation des Altersheimvereins und der Verwaltungsrat der logisplus haben Anspruch auf je einen Sitz im 5-köpfigen Stiftungsrat, der sich ansonsten selbst konstituiert.

Dem Stiftungsrat gehören an:

- Roland Geiger, Verwaltungsrat logisplus, Präsident Stiftungsrat
- Bernhard Rolli, Rolli-Transporte, Gasel
- Bernhard Lehmann, Baloise Bank, Bolligen
- Marianne Knuchel, Senioren Köniz
- Peter Steiner, Senioren Köniz

Die neue Stiftung garantiert, dass logisplus gemeinnützig bleibt und gewährleistet Kontinuität bei der Betriebsführung.

Herzlichen Dank

Ich danke den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement, meinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für ihr Mitdenken und die konstruktiven Auseinandersetzungen sowie den Mitgliedern des Vorstands des Altersheimvereins für die wohlwollende Unterstützung und das Vertrauen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Verwaltungsratspräsidenten 2

Rückblick des Geschäftsführers 4

Berichte aus den Ressorts 6

Verantwortliche von logisplus 11

Dienstjubiläen, Pensionierungen, Abschlüsse 12

Zahlen und Fakten, Jahresrechnung 2012 13

Impressum

Redaktion: Urs Leuthold, Iwan Raschle
Bilder: thinkstock.com, Iwan Raschle
Gestaltung: raschle & kranz, Bern
Druck: Geiger Druck AG, Bern

Fortschritte bei der Qualität und bei den Finanzen

logisplus blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück. Durch externe Stellen durchgeführte Befragungen zeigen eine hohe Zufriedenheit sowohl bei Kundinnen und Kunden als auch bei Mitarbeitenden.

Urs Leuthold
Geschäftsführer

Bewohnende und Pflegequalität

Im Jahr 2011 erteilte die Geschäftsleitung der Firma Concret den Auftrag, zwei Abteilungen hinsichtlich der Pflegequalität zu untersuchen. Unter anderem beobachtete Concret die Pflegehandlungen und das Abteilungsgeschehen, analysierte die Pflegedokumentation und -planung, überprüfte die Pflegekonzepte und die Strukturen und beleuchtete die Arbeitsorganisation.

Die Ergebnisse: Die Pflegepersonen gehen wertschätzend mit den Bewohnerinnen und Bewohnern um. Die komplexen Pflegesituationen verlangen eine hohe Fach- und Sozialkompetenz sowie ein breites und aktuelles Fachwissen. Hinsichtlich der finanziellen und personellen Ressourcen schnitten die Abteilungen überdurchschnittlich gut ab. Dies bedeutet, dass für eine gute Pflegequalität genügend Geld und Stellen zur Verfügung stehen. Handlungsbedarf besteht im Bereich der Arbeitsorganisation, bei der Einführung von Richtlinien und Standards und in der Umsetzung der Pflegeplanung. Unsere Fortbildungsschwerpunkte der Gerontologie und Gerontopsychiatrie sind weiterzuführen und die Umsetzung in den Pflegealltag ist zu verbessern. Von den 58 empfohlenen Massnahmen konnten rund ⅔ im zurückliegenden Jahr umgesetzt werden. ⅙ der Massnahmen sind noch in Bearbeitung und ⅙ der Massnahmen werden erst 2013 umgesetzt.

Care Coach: Einführung elektronische Pflegedokumentation

Care Coach hat zum Ziel, die Pflegedokumentationen an den Standorten Lilienweg, Stapfen und Witschi Huus zu vereinheitlichen, die erbrachten Pflegeleistungen aufzuzeigen, die Pflegeeintragungen qualitativ zu verbessern und Zeit einzusparen. Die Einführung wurde etappiert geplant und konnte 2012 erfolgreich in allen Abteilungen eingeführt werden. Im 1. Halbjahr 2013 erfolgt noch die Übernahme der individuellen Pflegeplanung der Bewohnenden. Nach Abschluss dieses letzten Projektschritts ist die Einführung von Care Coach abgeschlossen.

Umsetzung Konzept für den Mahlzeitendienst

Das im letzten Jahr erarbeitete neue Konzept umfasste folgende Massnahmen, die alle realisiert wurden:

- Verbesserte Werbung, die die Stärken unseres Mahlzeitendienstes (tägliche Lieferung, schön angerichtete Speisen auf Porzellantellern, hohe Ernährungsqualität etc.) aufzeigt.
- Preisanpassung, um eine volle Kostendeckung zu erreichen.
- Etappierte Ersatzanschaffung der Induktionsgeräte
- Anschaffung eines neuen Kühlfahrzeugs
- Ausweitung des Mahlzeitendienstes nach Wabern; Start der Werbekampagne zur Einführung in Wabern ab Januar 2013.

Der Umsatz in Anzahl Mahlzeiten entwickelte sich auch 2012 erfreulich. Allerdings hat sich das Nachfragewachstum 2012 mit einer Steigerung um rund 6 % gegenüber den Vorjahren deutlich abgeflacht.

Neu: logisinfo für Bewohnerinnen und Bewohner

logisinfo ist unser neuer Informationsbrief für Bewohnerinnen, Bewohner und Angehörige (analog den Personalnews). Er soll über wichtige Vorhaben, Erkenntnisse, Ereignisse und Veranstaltungen aus erster Hand berichten. Diesen Infobrief geben wir je nach Bedarf mehrmals jährlich heraus. In Abgrenzung zu logispost, die in alle rund 20 000 Könizer Haushalte öffentlich verteilt wird, dient dieser Infobrief vor allem unseren internen Mitteilungen. Die logisinfo legen wir jeweils der Monatsrechnung bei und verteilen sie intern an die Bewohnerinnen und Bewohner.

Personal: Umsetzung von Empfehlungen aus der Mitarbeitendenbefragung

Im Auftrag des Verwaltungsrats haben wir 2011 durch eine externe Fachperson eine Mitarbeitenden-Befragung durch-

Neu auch in Wabern: Mahlzeitendienst der logisplus

geführt – mit dem Ziel, die Zufriedenheit zu verbessern. Dabei konnten alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu 80 Fragen und 9 verschiedenen Themen anonym Stellung nehmen. Die Befragung und Interpretation der Ergebnisse kam in enger Zusammenarbeit zwischen der Personalkommission (Peko) und der Geschäftsleitung zustande. Die Mehrheit der Aussagen zeigte eine hohe bis sehr hohe Zufriedenheit und alle Themen befanden sich im grünen Bereich. 2012 ist nun ein erster Teil der empfohlenen Verbesserungsmassnahmen realisiert worden. Dabei handelt es sich um Massnahmen zu den Arbeitsbedingungen, der Führung durch die direkten Vorgesetzten und die Geschäftsleitung, in der Zusammenarbeit, beim Arbeitsklima und zur Steigerung der Attraktivität der logisplus. Die Umsetzung des zweiten Teils der Empfehlungen aus der Mitarbeitenden-Befragung erfolgt 2013.

Führung: Zielorientierte Mitarbeitenden-Führung

Anlässlich der 4 x jährlich stattfindenden Kaderkonferenzen mit den insgesamt 20 Vorgesetzten der logisplus wurden die Zielorientierung und das Zielesetzen geschult. Unter anderem führten wir einen Workshop mit einer externen Referentin durch und schafften ein Zielsystem, das alle Unternehmensbereiche und alle Hierarchien der logisplus umfasst. Die Jahresziele werden so systematisch von den Ressorts auf die Bereiche und die Abteilungen heruntergebrochen. Zudem earbeitete in diesem Jahr eine Arbeitsgruppe einen Zielkatalog für die Mitarbeitenden. Die darin enthaltenen Positionen – beispielsweise die Umsetzung von Jahreszielen, Konzepten oder Projekten – enthalten klare Zielformulierungen mit Messgrössen und Erfolgskontrolle. Die Vorgesetzten können aus diesem Zielkatalog die für die Mitarbeitenden geeigneten Ziele auswählen. Damit wurde ein einfach anwendbares und wirksames Instrument zur Umsetzung von Zielen und Konzepten geschaffen.

Finanzen

Finanziell kann die logisplus auf das erfolgreichste Jahr seit ihrem Bestehen zurückblicken. Mit einem Gewinn von rund 0,5 Mio. Franken ist das budgetierte Ergebnis deutlich übertroffen worden. Dieser hohe Gewinn ist im Wesentlichen auf zwei Ursachen zurückzuführen: Zum einen hatten wir mit über 99 % eine ausserordentlich hohe Auslastung und zum andern wirkten sich die tieferen Personalkosten aufgrund des 2011 durchgeführten Stellenabbaus aus. Der Gewinn 2012 fliesst nun in die dringend benötigten Reserven zur Sanierung der Liegenschaften.

Dank

Zum Schluss ein riesiges Dankeschön:

- an meine Kolleginnen und Kollegen aus der Geschäfts-, Bereichs- und Abteilungsleitung, die in diesem Jahr ein enormes Arbeitspensum bewältigt und vieles umgesetzt haben;
- an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihre Unterstützung, ihren Einsatz und ihre Freundlichkeit;
- den freiwilligen Mitarbeitenden, die für logisplus Aufgaben wahrnehmen, die unsere Dienstleistungen um wertvolle Angebote erweitern.

Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Pflege, Betreuung, Therapie

Irene Schläpfer
Ressortleiterin

Pflegeleitbild

Die Projektgruppe Optima hat das Pflegeleitbild überarbeitet. Was ist neu?

- Für jede Abteilung ist aufgrund der Zusammensetzung der Bewohnerinnen und Bewohner der Auftrag bzw. das übergeordnete Ziel der Pflege festgehalten.
- Die zu erbringende Qualität ist definiert.
- Aussagen zu den Bewohnerinnen und Bewohnern, Angehörigen und Mitarbeitenden sind präzisiert und zusammengefasst.
- Die Wohn- und Arbeitsbereiche sind thematisiert.

Das Pflegeleitbild gilt für das Ressort Pflege, Betreuung und Therapie und ist ein Gradmesser für die Pflege, vor allem hinsichtlich des Auftrags und der Qualität. Es wurde aufgrund der Empfehlungen der Pflegequalitätserhebung der Firma Concret überarbeitet.

Projekt Optima

Um die Effizienz zu erhöhen und die Pflegeteams vom Zeitdruck zu entlasten, erarbeitete die Projektgruppe Optima eine neue Aufgabenteilung zwischen den Funktionsgruppen in der Pflege. Wer übernimmt welche Aufgaben und wer kann wem was delegieren; so die leitenden Fragen und Diskussionen im Projektteam.

Für die nachfolgenden Funktionsstufen der Pflege hat das Projektteam neue Stellenprofile beziehungsweise Stellenbeschreibungen entwickelt:

- Funktionsstufe 1, Pflegemitarbeitende, Assistenzpersonal
- Funktionsstufe 2, Sekundarstufe: Fachfrau/Fachmann Gesundheit (FAGE) Krankenpflegende, Pflegefachfrauen, DN1, Betagtenbetreuende, Hauspflegende
- Funktionsstufe 3, Tertiärstufe: dipl. Pflegefachpersonen

Grundsätzlich steuert eine Mitarbeitende der Tertiärstufe den Pflegeprozess. Diese delegiert die pflegerischen Arbeiten je nach Komplexität auf die verschiedenen Funktionsstufen.

Was ändert nun für die verschiedenen Funktionsstufen?

- Funktionsstufe 1: Verantwortlich für die hauswirtschaftlichen Arbeiten, inklusive Bestellungen an die Hotellerie; Mithilfe bei der Alltagsgestaltung.
- Funktionsstufe 2: Verantwortlich für die Alltagsgestaltung der Bewohnerinnen und Bewohner sowie verantwortlich für die Bestellungen des Pflegematerials; Mithilfe beim Pflegeprozess
- Funktionsstufe 3: Verantwortlich für den Pflegeprozess (Bezugsperson) vom Eintritt bis zum Austritt inklusive Angehörigenkontakte.

Mitarbeitende der Funktionsstufe 2 erhalten Zusatzfunktionen, falls sie im Verlauf ihrer Berufsausübung weitere Kompetenzen erworben haben. Die Ressort- und Bereichsleitung legen diese individuell aufgrund der Weiterbildungen und Berufserfahrungen fest. Die Einführung der neuen Aufgabenteilung erfolgt vorerst in zwei Pilotteams AH/KP Lilienweg und Pflege Süd Stapfen. Die Teams wurden ab Oktober 2012 durch die Fachhochschule Gesundheit, Christa Vangelooven, geschult und während einer 3-monatigen Umsetzungsphase begleitet. Die Schulung und Einführung aller anderen Teams ist im Verlauf 2013 geplant, sobald die Einführung in den Pilotteams erfolgreich abgeschlossen ist.

Palliative Care

Das vor drei Jahren begonnene Projekt zum Thema «Palliative Care» haben wir auch in diesem Jahr fortgesetzt. Thematische Schwerpunkte der Fortbildungen für die Mitarbeitenden waren die Zusammenarbeit mit den Angehörigen und die Spiritualität als Quelle der Kraft. Die Auswertungen zu den Fortbildungen haben gezeigt, dass die Pflegefachpersonen nun offener und sicherer auf Angehörige zugehen. Sie können nun auch bessere und zielgerichtetere Gespräche in palliativen Situationen und dem Sterben von Bewohnenden führen. Zum Thema der Spiritualität erfuhren die Teilnehmenden, dass es sehr unterschiedliche und vielfältige Formen von religiösen und nicht religiösen Ritualen gibt. Im Rahmen der Fortbildungen fanden auch Informationsveranstaltungen zu Palliative Care für Freiwillige Mitarbeitende und Mitglieder des Altersheimvereins statt.

Wellness-Tage in der logisplus

«Jeden Tag ein wohltuendes Bad» postulierte Hippokrates und schuf so die ersten Wellness Ansätze. Im Jahre 1654 beschreibt der Oxford Dictionary das Wort «Wellness» als Zustand für Wohlbefinden und gute Gesundheit. Gerade im hohen Alter wird das Wohlbefinden enorm wichtig. Dieser Zustand wirkt sich auf die körperliche Gesundheit und das psychische Wohlbefinden aus. Aus diesem Grund bieten wir wiederholt Wellness-Tage

Gerade im hohen Alter wird das Wohlbefinden enorm wichtig: Fitness-Stunde im «Stapfen», TanzCafé am Lilienweg (Bilder unten).

an. An diesen Tagen machen wir jeder einzelnen Bewohnerin und jedem Bewohner ein individuelles Angebot. Dies wird dadurch möglich, dass alle Bereiche der logisplus mithelfen, diese Woche zu gestalten. So sind in diesem Jahr 100 Bewohnende der logisplus in den Genuss einer Massage gekommen. Zudem konnte unter Anleitung eine eigene Handcreme hergestellt werden.

TanzCafé – ein Angebot für an Demenz erkrankte Menschen und deren Angehörige

In Fachkreisen ist bekannt, dass Tanzen eines der besten Mittel ist, um den Leistungsabbau des Gehirns zu verzögern. Musik und Tanzen verbinden und fördern das Gefühl von Gemeinsamkeit. Auf lustvolle Art und Weise sind gemeinsame Erlebnisse sowie Begegnungen mit anderen Betroffenen möglich. Durch Musik und Bewegung werden Erinnerungen geweckt und positive Gefühle frei gesetzt. Die Tanznachmittage sind für alle Bewohnenden der logisplus und deren Angehörigen offen. 2012 fand das TanzCafé an vier Sonntagnachmittagen statt. Es nahmen im Durchschnitt 40 Personen teil, davon drei Ehepaare aus der Gemeinde Köniz, die Zuhause leben. Die TanzCafés werden von einer Live-Band begleitet. Freiwillige Mitarbeitende unterstützen die Arbeit der logisplus und sind gefragte Tanzpartnerinnen und Tanzpartner.

Wir beobachten, dass die Angehörigen schnell zueinander Kontakt finden und sich rege austauschen. Die Stimmung ist fröhlich und zufrieden. Die Teilnehmenden wirken gelöst, aber auch konzentriert. Die Spitex Region Köniz und der Altersheimverein unterstützten diesen Anlass finanziell. Die Spitex wirbt zudem bei ihren Kunden für den Anlass. Wir danken allen Beteiligten herzlich für die Unterstützung.

«Durch Musik und Bewegung werden Erinnerungen geweckt und positive Gefühle frei gesetzt.»

Hotellerie

Susanne Hofer
Ressortleiterin
und Mitglied der
Geschäftsleitung

Projekt zäme schaffe, fein ässe

Ziel des Projekts ist Qualitätssicherung bei der Verpflegung und die optimierte Zusammenarbeit der beiden Küchen an den Standorten Stapfen und Lilienweg. Zu diesem Zweck hat ein neu initiierter Fachzirkel Ernährung mit Beteiligung des Ressorts Hotellerie und des Ressorts Pflege ein Leitbild zur altersgerechten Ernährung erarbeitet. Zudem wurden die Standards, das heisst die Anforderungen und Kriterien bezüglich Menüplanung und Zubereitung definiert. Konkret heisst dies u.a.

- Die Menüs werden den Bedürfnissen der Bewohnenden angepasst und Wünsche regelmässig erhoben.
- Positive und negative Rückmeldungen sind schriftlich festzuhalten und auszuwerten.
- Mindestens 1 x jährlich finden Aussprachen der Bewohnenden mit den Küchenchefs und der Ressortleitung statt.
- Risikobewohnende sind erfasst und Therapien sind angeordnet.
- Es findet ein regelmässiger Austausch mit der Pflege statt.
- Die Menüpläne werden alle 2 bis 3 Jahre durch eine externe Stelle geprüft und beurteilt.
- Eine Zufriedenheitsbefragung zum Essen erfolgt im Rahmen einer allgemeinen Kundenbefragung.

Ein erster Bericht eines externen dipl. Ernährungsberaters zu den Ernährungsstandards liegt vor: Demnach ist der Wissensstand der Mitarbeitenden in den Küchen Stapfen und Lilienweg hinsichtlich der altersgerechten Ernährung noch sehr unterschiedlich. In dieser Hinsicht sind 2013 mittels Fortbildungen gezielt Verbesserungen anzustreben. Bei der sensorischen Beurteilung (Präsentation, Farbe, Geruch, Geschmack, Textur) gebührt der Küche ein grosses Lob. Diese wird von der eingesetzten Jury als gut bis sehr gut beurteilt. Bei Nährstoffberechnung (Menüplanung) kommt der Ernährungsberater zum Schluss, dass die Menüs abwechslungsreich sind und ein genügendes Energie- und Proteinangebot am Mittag sowie ein ausreichendes Angebot an Gemüse, Obst und Milchprodukten vorhanden ist. Die Energie- und Proteinmenge am Abend ist allerdings anzupassen und die vegetarischen Menüs sind zu einseitig.

Schweizer Spezialitätenwoche

Vom Montag, 15. bis am Sonntag 21. Oktober 2012 kochten die Küchenteams typische Schweizer Gerichte: Luzerner Faschtesuppe, Basler Mehlsuppe, Waadtländer Saucisson, Bärner Platte, Maluns, Öpfuchüechli und Rüeblitorte, so eine Auswahl der Gerichte, die in dieser Woche serviert wurden. Die kulinarische Spezialitätenwoche war begleitet durch Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Aktivierungstherapie und stiess auf grosses Interesse.

Reinigung Stapfen

Mit dem Ziel, die Effizienz der Reinigung Stapfen zu erhöhen haben wir einer externen Firma einen Auftrag erteilt, die Arbeitsabläufe und die Qualität der Reinigung am Standort Stapfen zu untersuchen. Die Ergebnisse sind noch ausstehend.

Vorsorgekommission: Wechsel der Pensionskasse

Im August 2012 wählten die Mitarbeitenden bei einer Stimmbeteiligung von 48,8 % ihre Arbeitnehmervertreterinnen in die Vorsorgekommission: Elisabeth Beyeler, Lilienweg, Michaela Lädrach, Stapfen, und Franziska Herren, Witschi Huus. An seiner Sitzung vom 22. August 2012 wählte der Verwaltungsrat einstimmig die folgenden Arbeitgebervertreter für die Vorsorgekommission: Christian Müller, Vizepräsident Verwaltungsrat; Markus Wyss, Ressortleiter Finanzen, und Urs Leuthold, Geschäftsführer.

Die Vorsorgekommission der logisplus.

Am 27. November 2012, nach insgesamt 6 Sitzungen, fasste die Vorsorgekommission (Voko) die letzten Beschlüsse: Neue Pensionskasse ist die Stiftung Noventus, eine Vollversicherung (www.noventus.ch). Die Stiftung Noventus offerierte im Ausschreibungsverfahren das beste Preis-Leistungsverhältnis, weshalb die Voko die Stiftung Noventus einstimmig zur neuen Pensionskasse wählte. Die Wahl der Stiftung Noventus bedeutet, dass nicht nur die bisherigen Versicherten der Pensionskasse Köniz, sondern auch die Versicherten der Axa Winterthur die Pensionskasse wechseln. Mit dieser Wahl lassen sich nun auch die Auswirkungen konkretisieren:

- Fast alle Mitarbeitenden werden von deutlich besseren Risikoleistungen (IV-, Waisen- und Witwenrenten) profitieren.
- Etwa 110 Mitarbeitende können bei einem Prognosezins von 2,5 % durchschnittlich um rund 76 Franken höhere Renten pro Monat erwarten. Etwa 50 Mitarbeitende müssen mit Renteneinbussen von durchschnittlich 104 Franken pro Monat rechnen.
- Ewas mehr als die Hälfte der Mitarbeitenden wird von durchschnittlich rund 39 Franken tieferen Prämien pro Monat profitieren, während die übrigen mit durchschnittlich rund 40 Franken höheren Prämien rechnen müssen.

Die Vergleiche beziehen sich auf die Leistungen 2011 der bisherigen Pensionskassen. Die Pensionskasse Köniz hatte aber bereits für 2012 Prämienerhöhungen und Leistungskürzungen beschlossen und weitere in Aussicht gestellt. Der vorgenannte Vergleich bezieht sich also auf Leistungen, die es in dieser Höhe gar nicht mehr gibt! Zudem: Bei vorgenannten Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, das heisst es gibt Mitarbeitende, die deutlich von diesen Werten abweichen. Immer wahrscheinlicher ist, dass unsere Altersguthaben bei der Pensionskasse Köniz mindestens zu 100 % auf die neue Pensionskasse überwiesen werden. Die Pensionskasse wird gemäss Prognosen des Geschäftsleiters Martin Baumann voraussichtlich einen Verlust schreiben. Allerdings wird sie vom allgemein guten Börsentrend 2012 profitieren, was sich positiv auf den Deckungsgrad bzw. die Altersguthaben auswirkt.

Die Voko freut sich über diese positiven Ergebnisse und hat alle Mitarbeitenden an den Neujahrsanlässen vom 11. und 16. Januar 2013 über die neue Pensionskasse und die Auswirkungen informiert.

Mehr Selbstbestimmung: neues Erwachsenenschutzrecht

Markus Wyss
Ressortleiter

Am 1. Januar 2013 trat das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft. Damit werden folgende Bereiche gestärkt:

» Selbstbestimmungsrecht
» Solidarität in der Familie
» Schutz urteilsunfähiger Personen

Mit dem neuen Gesetz sind auch die Rahmenbedingungen für den Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung gesetzlich verankert. Diese schaffen die Voraussetzung dafür, dass insbesondere das Selbstbestimmungsrecht von älteren Personen gewahrt werden kann. Die Selbstbestimmung soll gefördert, die Vertretung von urteilsunfähigen Personen und die Anwendung von freiheitsbeschränkenden Massnahmen geregelt werden. Die Bezugspersonen Pflege der logisplus werden die Betroffenen oder die von ihnen bevollmächtigte Person im Rahmen des jährlichen Gesprächs auf die Patientenverfügung ansprechen. Zudem berät die logisplus die Interessierten über das Vorgehen und stellt ihnen auf Wunsch ein Formular für einen Vorsorgeauftrag oder eine Patientenverfügung zur Verfügung. Aufgrund des neuen Erwachsenenschutzrechts haben wir den Pensions- und Pflegevertrag entsprechend den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Neue Tarife für Einzelzimmer

Im Rahmen der Verhandlungen mit der Gemeinde Köniz zur Übernahme der Liegenschaften Stapfen und Lilienweg im Baurecht wurden unter anderem die Rahmenbedingungen ausgehandelt und festgelegt. Die Mehrzahl der Alters- und Pflegeheimplätze soll auch zukünftig für Bezügerinnen und Bezüger von Ergänzungsleistungen finanzierbar sein.

Damit die Finanzierung des Kaufpreises der Liegenschaften und des Baurechtszinses an die Gemeinde Köniz sichergestellt werden kann, wurde der logisplus die Möglichkeit eingeräumt, eine definierte Anzahl Zimmer mit Zuschlägen zu belegen. Im Rahmen der Überprüfung der Preisgestaltung wurde festgestellt, dass die sich im Alters- und Pflegeheim Stapfen befindlichen Einzelzimmer im Altersheim durch ihre Lage und Zimmergrösse sehr attraktiv sind. Der Verwaltungsrat hat deshalb auf Antrag entschieden, auf den Einzelzimmern im Altersheim Stapfen für neu eintretende Bewohnerinnen und Bewohner ab 1. Januar 2012 einen Zuschlag zu erheben.

Technik und Infrastruktur

Werner Stöckli
Ressortleiter

Umbau Haupteingang Stapfen

Das im Jahr 2011 geplante Umbauprojekt beim Haupteingang Stapfen konnte im Frühjahr 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Die mit diesem Umbau angestrebten Verbesserungen haben sich vollumfänglich bewährt. Dank der Vergrösserung des Windfangs konnte der Durchzug in die Cafeteria praktisch eliminiert werden, die neuen schwellenlosen Übergänge senken das Sturzrisiko erheblich. Das diskrete, zum Bau passende Glasvordach ermöglicht nun einen Güter- und Personenumschlag im Trockenen.

Evaluation Fahrzeugpark

Die logisplus besitzt einen Fahrzeugpark von sechs Fahrzeugen. Die zwei ältesten Fahrzeuge müssen wegen der vermehrt aufkommenden mechanischen Mängel und Rostbildung auf den nächsten Prüfungstermin ersetzt werden. Zudem muss wegen der Zunahme der Mahlzeitenlieferungen ein zusätzliches Kühlfahrzeug angeschafft werden.

Auf Grund dieser Umstände wurde mittels einer Nutzwertanalyse eine Ersatzbeschaffung und Investitionsplanung für die gesamte logisplus durchgeführt. Die Evaluation führte zu folgendem Ergebnis:

- Aus Kostengründen wird nur eines der zwei ältesten Fahrzeuge ersetzt.
- Der Ersatz des über 20-jährigen Fahrzeugs am Standort Stapfen wurde für das Jahr 2013 budgetiert.
- Für die Erweiterung der Mahlzeitenlieferungen nach Wabern wurde Anfang Januar 2013 ein neues Kühlfahrzeug angeschafft.
- Wegen des Ausbaus der Dienstleistungen an externe Kunden musste ein auf öffentlichen Strassen berechtigter Kleintraktor mit Schneeräumausrüstung angeschafft werden.

Erweiterung der Dienstleistungen

Mit der Genossenschaft «Am Hof» konnte ein definitiver Hauswartvertrag abgeschlossen werden. Bei der Überbauung Landorfstrasse 7+21 sind wir neu zuständig für die Reinigung der Umgebung und Einstellhalle sowie für den Winterdienst.

Verantwortliche der logisplus

Verwaltungsrat

Präsident	Geiger Roland
Vizepräsident	Müller Christian
Mitglieder	Berger Verena
	Höschele Annegret
	Urfer Martin

Geschäftsleitung

Geschäftsführer	Leuthold Urs
Ressort Pflege, Betreuung, Therapie	Schläpfer Irene
Ressort Hotellerie	Hofer Susanne
Ressort Technik und Infrastruktur	Stöckli Werner
Ressort Finanzen und Informatik	Wyss Markus

Bereichsleiterinnen und -leiter

alle Standorte

Bildung	Delaloye Dominique
Aktivierung	Kocher Brigitte

Standort Lilienweg

Pflege und Betreuung	Beyeler Lisa (ab 1.6.2012)
Hauswirtschaft	Hofer Susanne
Küche	Edel Christian

Standort Stapfen

Pflege und Betreuung	Stöckli Irène
Hauswirtschaft	Blaser Christina
Küche	Wälti Hans

Abteilungsleiterinnen und -leiter

Standort Lilienweg

Kurzzeitpflege/Altersheim	Tschui Elizabeth
Geschütztes Wohnen	Kohler Sonja
Pflegeabteilung EG/OG	Monske Esther

Standort Stapfen

Altersheim	Schütz Regula
Pflegeabteilung Süd	Graf Margrit
Pflegeabteilung Nord	Butscher Gabriela

Standort Witschi Huus Rolli Brigitte

Heimärzte

Dr. med. Bugnon Gérard
Dr. med. Huber Jean
Dr. med. Neuenschwander Christoph
Dr. med. Meister Erika
Dr. med. Günter Kathrin

Heimapothekerin

Bürki-Zbinden Heidi

Heimseelsorge

Pfarrerin Schoch Ruth, Lilienweg
Pfarrer Schiffmann Andreas, Stapfen

Wir gratulieren

Pensionierungen

- Heinz Dürrenmatt, Chauffeur Mahlzeitendienst, Standort Lilienweg
- Marianne Herrmann, Pflegemitarbeiterin, PH Süd, Standort Stapfen (arbeitet zu 30 % weiter)
- Heidi Jordan, Mitarbeiterin Speisesaal/Cafeteria, Standort Lilienweg (arbeitet stundenweise weiter, Ferienablösung)
- Brigitte Lüthi, Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- Elisabeth Mani, Mitarbeiterin Hotellerie, Standort Hessgut/Lilienweg (arbeitet stundenweise weiter)
- Gertrud Reusser, Maltherapeutin, Standort Stapfen
- Sonja von Allmen, Pflegefachfrau, PH Süd, Standort Stapfen

Dienstjubiläen

5 Jahre

- Amin Ahmed, Küchenmitarbeiter, Standort Stapfen
- Martin Balsiger, Leiter Wäscherei, Standort Lilienweg
- Christine Bigler, dipl. Pflegefachfrau/Berufsbildnerin, PH Nord, Standort Stapfen
- Beat Bürki, Sachbearbeiter, Verwaltung
- Dora Bürki-Blaser, Pflegefachfrau, PH Nord, Standort Stapfen
- Vesna Cirkovic, Mitarbeiterin Reinigung, Standort Stapfen
- Remo Gusset, Koch, Standort Stapfen
- Michaela Lädrach, Fachfrau Gesundheit, AH, Standort Stapfen
- Monika Mosimann, Küchenmitarbeiterin, Standort Lilienweg
- Marta Alexandra Ribeiro Ferreira, Küchenmitarbeiterin, Standort Lilienweg
- Elsa Treiber, Mitarbeiterin Cafeteria und Speisesaal, Standort Lilienweg
- Margarita Ueltschi-Schaffner, Mitarbeiterin Leitung Pflege

10 Jahre

- Doris Blaser, dipl. Pflegefachfrau, Pflegeabteilung Süd, Standort Stapfen
- Margarida De Almeida Cardoso, Reinigungsmitarbeiterin, Standort Lilienweg
- Lisabeth Fankhauser, Pflegemitarbeiterin, Geschütztes Wohnen, Standort Lilienweg
- Lorenza Hossmann, Fachfrau Gesundheit, Altersheim, Standort Stapfen
- Werner Riesen, Technischer Dienst, Standort Stapfen
- Sébastien Schuhmacher, Koch, Standort Stapfen
- Liselotte Spiegelberg, dipl. Pflegefachfrau, Nachtdienst, Standort Lilienweg
- Irène Stöckli, Bereichsleiterin Pflege und Betreuung, Standort Stapfen

15 Jahre

- Annelise Frieden, Pflegeassistentin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- Sevlija Hekic, Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Stapfen
- Jürg Schaer, Pflegemitarbeiter, AH/KP, Standort Lilienweg

20 Jahre

- Susanne Fust, Mitarbeiterin Speisesaal/Cafeteria, Standort Stapfen
- Ruth Rentsch, Pflegemitarbeiterin, PH Süd, Standort Stapfen
- Ruth Stöckli-Zimmermann, Mitarbeiterin Cafeteria und Speisesaal, Standort Lilienweg

25 Jahre

- Maria Santin-Urena, Mitarbeiterin Hauswirtschaft, Standort Lilienweg

35 Jahre

- Annemarie Debernardi, Pflegemitarbeiterin, Nachtdienst, Standort Lilienweg

Abschlüsse von Aus- und Weiterbildungen

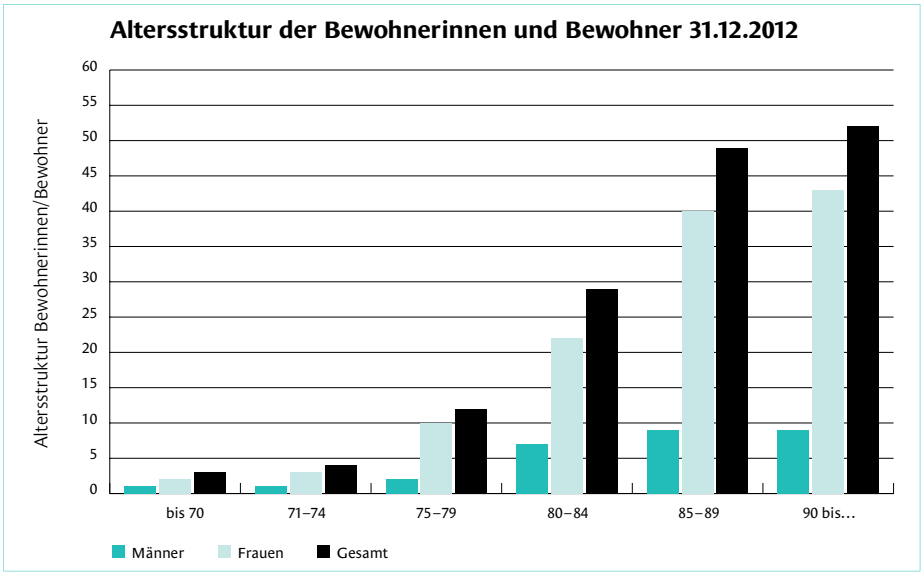
Erfolgreich die Lehre abgeschlossen haben:

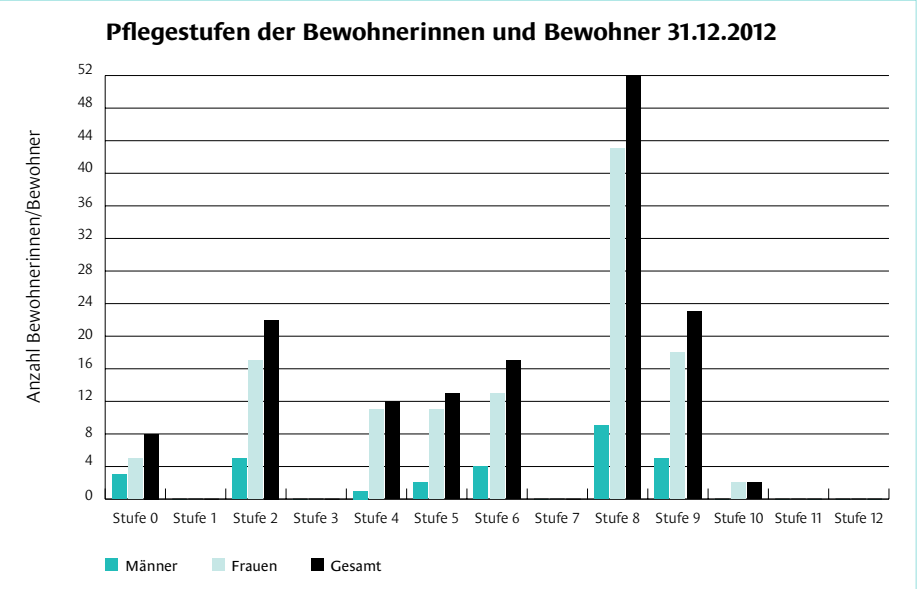
- Catalina Mendez, Fachfrau Gesundheit
- Clarissa Probst, Fachfrau Gesundheit

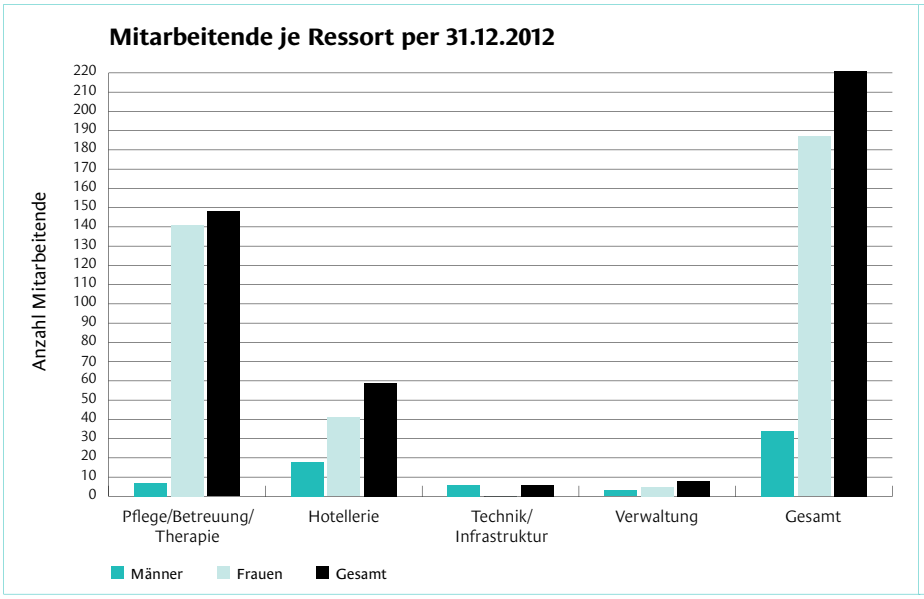
Abschlüsse weiterer Aus- und Weiterbildungen:

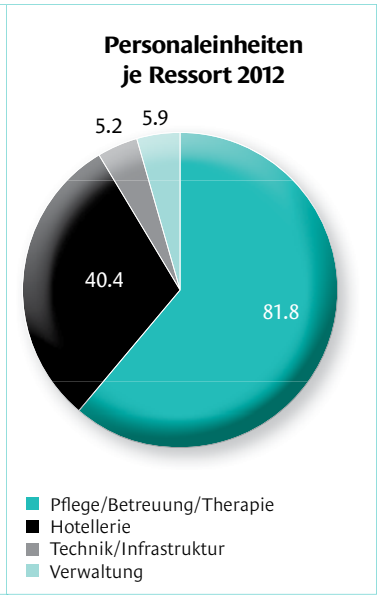
- Tiziano Cavargna, dipl. Pflegefachmann, PH Nord, Standort Stapfen, hat die Ausbildung zum dipl. Pflegefachmann HöFa I mit dem Schwerpunkt Gerontologische Pflege abgeschlossen.
- Remo Gusset, Koch, Standort Stapfen, hat den eidgenössischen Fachausweis zum Chefkoch erlangt.
- Esther Monske, Abteilungsleiterin, EG/OG, Standort Lilienweg, hat die Ausbildung HöFa I mit dem Schwerpunkt Pflegeberatung abgeschlossen.
- Philippe Schär, Koch, Standort Lilienweg, hat das Diplom zum Berufsbildner in Lehrbetrieben erlangt.

Bewohner und Mitarbeitende









Erfolgsrechnung

in CHF	2012	2011	Veränderung
Ertrag			
Pensions- und Pflegetaxen	16 193 444.80	15 524 626.85	668 817.95
Erträge aus med. Nebenleistungen	15 458.95	12 349.94	3 109.01
Erträge aus Spezialdiensten	3 415.68	595.72	2 819.96
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	214 709.98	243 074.38	- 28 364.40
Miet- und Kapitalzinsertrag	9 053.45	11 148.90	- 2 095.45
Erträge Cafeteria und Mahlzeitendienst	807 180.80	752 642.53	54 538.27
Erträge aus Leistungen an Personal+Dritte	178 475.27	207 316.65	- 28 841.38
Beiträge und Subventionen	152 550.67	211 574.62	- 59 023.95
a.o. Ertrag	4 842.30	6 249.20	- 1 406.90
Total Ertrag	**17 579 131.90**	**16 969 578.79**	**609 553.11**
Aufwand			
Personalaufwand	11 916 089.96	11 724 823.21	191 266.75
Medizinischer Bedarf	578 485.93	544 588.07	33 897.86
Lebensmittel und Getränke	888 517.85	860 458.26	28 059.59
Haushalt	263 373.20	254 455.47	8 917.73
Unterhalt und Reparaturen	487 020.17	322 388.61	164 631.56
Aufwand für Anlagenutzung	578 392.02	1 022 307.27	- 443 915.25
Energie und Wasser	283 940.15	272 064.05	11 876.10
Kapitalzinsen und -spesen	79 223.90	7 700.32	71 523.58
Büro und Verwaltung	84 572.85	323 573.89	- 239 001.04
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	38 885.85	34 210.54	4 675.31
Übriger Sachaufwand	107 920.95	106 146.76	1 774.19
Rückstellungen	1 096 015.74	1 105 559.66	- 9 543.92
Abschreibungen	665 941.65	94 268.94	571 672.71
Total Aufwand	**17 068 380.22**	**16 672 545.05**	**395 835.17**
Jahresergebnis	**510 751.68**	**297 033.74**	**213 717.94**

Bilanz

in CHF	31.12.2012	%	31.12.2011	%	Veränderung
Aktiven					
Flüssige Mittel	859 095.31	11.5	834 418.12	23.7	24 677.19
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 293 347.17	30.6	1 829 895.45	51.9	463 451.72
Delkredere	-161 746.60	-2.2	-75 248.65	-2.1	-86 497.95
Übrige Forderungen	38 986.95	0.5	36 647.05	1.0	2 339.90
Vorräte	98 168.15	1.3	147 753.40	4.2	-49 585.25
Aktive Rechnungsabgrenzungen	50 308.39	0.7	52 931.25	1.5	-2 622.86
Umlaufvermögen	**3 178 159.37**	**42.4**	**2 826 396.62**	**80.2**	**351 762.75**
Immobilien (im Baurecht)	3 550 185.50	47.3	112 980.00	3.2	3 437 205.50
Mobilien	734 491.00	9.8	558 330.00	15.8	176 161.00
Finanzanlagen	1 000.00	0.0	1 000.00	0.0	0.00
Immaterielle Anlagen	37 436.00	0.5	25 990.00	0.7	11 446.00
Anlagevermögen	**4 323 112.50**	**57.6**	**698 300.00**	**19.8**	**3 624 812.50**
Total Aktiven	**7 501 271.87**	**100.0**	**3 524 696.62**	**100.0**	**3 976 575.25**
Passiven					
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen	581 840.65	7.8	356 884.43	10.1	224 956.22
Übrige Verbindlichkeiten	29 853.91	0.4	28 041.50	0.8	1 812.41
Passive Rechnungsabgrenzungen	367 618.95	4.9	309 783.15	8.8	57 835.80
Kurzfristiges Fremdkapital	**979 313.51**	**13.1**	**694 709.08**	**19.7**	**284 604.43**
Hypotheken	2 000 000.00	26.7	0.00	0.0	2 000 000.00
Rückstellungen	2 812 662.67	37.5	1 616 646.93	45.9	1 196 015.74
Fondskapitalien	15 209.36	0.2	30 005.96	0.9	-14 796.60
Langfristiges Fremdkapital	**4 827 872.03**	**64.4**	**1 646 652.89**	**46.7**	**3 181 219.14**
Fremdkapital	**5 807 185.54**	**77.4**	**2 341 361.97**	**66.4**	**3 465 823.57**
Aktienkapital	100 000.00	1.3	100 000.00	2.8	0.00
Gesetzliche Reserven	50 000.00	0.7	50 000.00	1.4	0.00
Gewinnvortrag	1 033 334.65	13.8	736 300.91	20.9	297 033.74
Jahresergebnis	510 751.68	6.8	297 033.74	8.4	213 717.94
Bilanzgewinn	1 544 086.33	20.6	1 033 334.65	29.3	510 751.68
Eigenkapital	**1 694 086.33**	**22.6**	**1 183 334.65**	**33.6**	**510 751.68**
Total Passiven	**7 501 271.87**	**100.0**	**3 524 696.62**	**100.0**	**3 976 575.25**

logisplus
Einrichtungen und Dienstleistungen
für Seniorinnen und Senioren

Stapfenstrasse 15 | 3098 Köniz
Telefon 031 970 11 11 | Fax 031 970 11 12
info@logisplus.ch | www.logisplus.ch

raschle & kranz | 002529